

Open-Air-Gottesdienst am 6.6.2021:
Thema: „**Ich bin das Brot des Lebens**“

Begrüßung:

Einleitung:

Brot ist Zeichen unserer Erde und lebensnotwendig,
Als tägliches Brot ist es uns Grundnahrungsmittel.

In manchen Gegenden unserer Erde gehört auch der Wein wie das Brot zum alltäglichen Leben. Bei uns gehört der Wein zu festlichen Stunden. Für Christen sind Brot und Wein seit 2000 Jahren Zeichen für unser Weiterleben nach dem Tod, Zeichen für Auferstehung aus dem Tod.

Christus ist für uns zum Brot, zum Wein des Lebens geworden.

Gott selbst teilt sich aus an uns in Brot und Wein, wenn wir uns zur Eucharistiefeier versammeln.

Er selbst will sein Leben mit uns teilen, mit uns verbunden sein und die Wege unseres Lebens mitgehen.

Schuldbekennnis

Bevor wir das Wort Gottes hören und er sich uns in Brot und Wein schenkt, wollen wir uns darauf vorbereiten, dass Gott jetzt in dieser Stunde unter uns sein will. Bedenken wir in einem Moment der Stille, was uns bewegt und uns möglicherweise von ihm trennt.

Kyrie:

Jesus – du bist das Brot, das lebt und neues Leben schenkt.

Brot – ein Geschenk Gottes für unser Leben.

Herr, erbarme dich unser / Herr, erbarme dich unser

Jesus, wie aus vielen Körnern ein Brot wird, so schließt du in Liebe die Menschen zusammen, dass sie als Brüder und Schwestern in Einheit und Frieden leben könnten.

Christus, erbarme dich unser / Christus, erbarme dich unser

Im Zeichen des Brotes bist du die Speise, die unser Leben lebendig macht;

im Zeichen des Weines willst du unsere Sehnsucht stillen nach einem Leben, das gelingt, das einen Sinn hat,

Herr, erbarme dich unser / Herr, erbarme dich unser

Tagesgebet

Guter Gott, du selber hast uns eingeladen, wir können dein Wort hören, wir dürfen mit dir Mahl halten. Stärke dadurch unsere Gemeinschaft, stärke unsere Hoffnung auf ein gelingendes Leben, das du uns versprichst, darum bitten wir dich, durch Christus unseren Bruder und Herrn.

Lesung: Lesung aus dem Buch Exodus (Ex 16,2-4.12.15)

In jenen Tagen murrte die ganze Gemeinde der Israeliten in der Wüste gegen Mose und Aaron. Die Israeliten sagten zu ihnen: Wären wir doch in Ägypten durch die Hand des Herrn gestorben, als wir an den Fleischtöpfen saßen und Brot genug zu essen hatten. Ihr habt uns nur deshalb in diese Wüste geführt, um alle, die hier versammelt sind, an Hunger sterben zu lassen.

Da sprach der Herr zu Mose: Ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen. Das Volk soll hinausgehen, um seinen täglichen Bedarf zu sammeln. Ich will es prüfen, ob es nach meiner Weisung lebt oder nicht. Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sag ihnen: Am Abend werdet ihr Fleisch zu essen haben, am Morgen werdet ihr satt sein von Brot, und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr, euer Gott, bin.

Am Abend kamen die Wachteln und bedeckten das Lager. Am Morgen lag eine Schicht von Tau rings um das Lager. Als sich die Tauschicht gehoben hatte, lag auf dem Wüstenboden etwas

Feines, Knuspriges, fein wie Reif, auf der Erde. Als das die Israeliten sahen, sagten sie zueinander: Was ist das? Denn sie wussten nicht, was es war. Da sagte Mose zu ihnen: Das ist das Brot, das der Herr euch zu essen gibt.

Wort des lebendigen Gottes – Dank sei Gott

Zwischengesang: Halleluja

Evangelium:

Aus dem Evangelium nach Johannes 6.32-35

Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot! Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus – Lob sei dir Christus

Halleluja

Predigt: Thema. Vergleich – Brot / Hostie

Meditation:

Brot ist Speise, - nährt den Leib, solange er lebt. Tote essen nicht mehr.

Jesus ist nicht Brot des Leibes, - sondern des Lebens.

Wer ihn in sich aufnimmt, nährt nicht den Leib, sondern das Leben selbst.

Unsterblich sein und ewig leben - Sehnsucht der Menschen von Anfang an.

Jesus kennt diese Sehnsucht und erklärt sie für realistisch.

Sie ist nicht nur ein utopischer Wunsch der Menschen.

Diese Sehnsucht hat der Schöpfer selbst im Menschen geweckt - und er kann sie erfüllen.

Darauf zielt Jesus ab.

Nicht schon dieses Leben, und nicht nur dieses Leben ist alles:

Für das Leben, das den Tod nicht kennt, ist der Mensch geschaffen.

Dieses Leben zu schenken, ist der Herr gekommen, dafür geht er ans Kreuz.

"Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.

Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt"

Mit diesem Brot, das er selber ist, nährt uns der Herr in der Eucharistie,

denn er will, dass wir leben, nicht nur hier und heute leben, sondern auf ewig leben bei ihm.

In diesem Brot ist er selbst die Kraft unseres Lebens, ist er unsere Zukunft.

In diesem Brote beten wir ihn an.

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholisch Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, du rufst uns an deinen Tisch und begegnest uns in Brot und Wein. Mit unserer Sehnsucht nach Leben und Ganz-Sein kommen wir zu dir und bitten:

- Gib uns den Glauben und die Kraft, immer wieder aufeinander zuzugehen und dich in Brot und Wein zu erkennen. Christus, höre uns. - Christus, erhöre uns.
- Schenke uns das Vertrauen in dein Wort und die Zusage, dass wir in dir und durch dich das Leben in Fülle haben. Christus, höre uns. - Christus, erhöre uns.
- Öffne uns Augen, Ohren und Herzen für die Mitmenschen, die an der Bruchstückhaftigkeit ihres Lebens zu zerbrechen drohen, und gib uns das rechte Wort und die helfende Hand. Christus, höre uns. - Christus, erhöre uns.
- Segne unsere Stadt, unsere Familien und unsere Arbeit. Gib uns die Kraft, mitten im Alltag aus dir und deiner Zusage, mitten unter uns zu sein, leben zu können. Christus, höre uns. - Christus, erhöre uns.
- Sei bei allen Einsamen, Schwachen und Kranken unserer Kirchengemeinden und segne sie. Christus, höre uns. - Christus, erhöre uns.
- Du hast in den Gaben von Brot und Wein ewiges Leben verheißen. Lass dies unsere lieben Verstorbenen, die ihr Leben lang auf dich gehofft und an dich geglaubt haben, erfahren. Christus, höre uns. - Christus, erhöre uns.

Herr Jesus Christus, in den Gestalten von Brot und Wein bist du mitten unter uns. Dafür loben und preisen wir dich, in alle Ewigkeit. Amen

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschliche Arbeit.

Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde.

Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr unser Gott

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht der Erde und der menschliche Arbeit.

Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit es uns der Kelch des Heiles werde.

Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr unser Gott

Gabengebet:

Herr, unser Gott,

du bist für uns Lebensbrot geworden und hast uns damit gezeigt, worauf es ankommt: Wir sollen nicht gleichgültig gegenüber dem Schicksal unseres Nächsten sein, nicht kalt und distanziert, sondern ihn in seiner Situation ernst nehmen und ihm brüderlich und schwesterlich zur Seite stehen. Mit den Gaben von Brot und Wein bringen wir auch uns selbst, wandle du uns, damit auch wir zu Lebensbringern werden, durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. - Amen

Präfation:

Liedruf: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus – Deus Sabaoth, Deus Sabaoth

Herr Jesus Christus,

du schenkst dich uns im Zeichen eines Lebensmittels,
im Zeichen des Brotes.

Liedruf: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus – Deus Sabaoth, Deus Sabaoth

Herr Jesus Christus,

du schenkst dich uns im Zeichen eines Lebensmittels,
im Zeichen des Brotes.

Liedruf: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus – Deus Sabaoth, Deus Sabaoth

Herr Jesus Christus,

immer wieder deckst du uns den Tisch,
damit wir dich im Mahl empfangen
und Leben aus dir schöpfen können.

Liedruf: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus – Deus Sabaoth, Deus Sabaoth

Herr Jesus Christus,

du bist das Leben selbst,

in dir leben wir und sind wir.

Liedruf: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus – Deus Sabaoth, Deus Sabaoth
Herr Jesus Christus,
du lädst uns auch immer wieder ein,
in deiner Nähe zu verweilen
und anbetend dich zu spüren.

Liedruf: Sanctus, sanctus, sanctus Dominus – Deus Sabaoth, Deus Sabaoth

Vater unser

Vater unser im Himmel

der du deinen Sohn aus dem Tod geholt hast, damit wir glauben können,
dass du der Herr über Leben und Tod bist.

Geheiligt werde dein Name

durch das, was wir in deinem Namen Gutes tun in unserem Alltag

Dein Reich komme

zu uns,
dein Reich des Lebens in einer Welt des Todes,
dein Reich der Liebe in einer Welt des Hasses,
dein Reich des Lichtes in die Finsternis unserer Herzen

Dein Wille geschehe

Dein Wille geschehe an uns, damit wir die Botschaft von Ostern,
das Geheimnis von Brot und Wein, weitertragen in die Welt

Unser tägliches Brot gib uns heute

das Brot, das uns sättigt, Tag für Tag,
das Brot, das Jesus selber ist und der uns stärken will
auf unserem Lebensweg.
Gib es uns heute und morgen

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern

Vergib uns, wir bitten dich:
Vergib unseren Zweifel, unseren Unglauben,
vergib unsere Gleichgültigkeit und unsere Lieblosigkeit,
vergib, wenn wir nicht teilen, was wir im Überfluss haben
und alles lieber für uns behalten,
vergib, wenn wir mit Menschen wie mit Feinden umgehen.

Und führe uns nicht in Versuchung,

durch das Viele, was wir sehen, was wir haben, erleben und besitzen.
Viele Stimmen tönen auf uns ein, die deine Stimme übertönen.
Lass uns deine Unsichtbarkeit nicht zur Versuchung werden,
dass wir nicht mehr an dich glauben.

sondern erlöse uns von dem Bösen

erlöse uns von Neid in unseren Herzen, von Hass und Eifersucht,
von Streit und von Krieg. Erlöse uns vom Tod.
Du kannst unsere Bitten verstehen und sie erhören.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit Amen.

Friedensgebet

Brot und Wein - Leib und Blut Jesu
Gottes Gabe und Geschenk an uns.
Miteinander essen bedeutet:
Frieden miteinander schließen.

Miteinander Mahl halten bedeutet: zu einer Gemeinschaft zu werden. .
Darum wollen wir über alle Gegensätzlichkeiten und Spannungen hinweg

die Hoffnung nicht aufgeben,
dass Frieden werden kann unter uns Menschen.

Friedensgruß

Meditation nach der Kommunion

Wie Brot sein,
das mundgerecht auf dem Tisch liegt:
jeder nimmt sich ein Stück;
wer Hunger hat, auch ein zweites.
Und das Brot macht keine Schwierigkeiten,
wenn da einer nach dem anderen
sich eine Scheibe abschneidet.

Wie Brot sein,
durchgebacken und freundlich anzusehen,
Nahrung nicht für die Ausnahme,
sondern für jeglichen Tag.
Und das Brot ist keinem zuwider und schmeckt köstlich,
selbst wenn sonst nichts auf dem Tisch liegt.

Wie Brot sein,
das nach Backstube duftet
und dem, der Erinnerungen festhält,
von Mühle und Ernte und Aussaat erzählt.
Und das Brot brüstet sich nicht
und hält es aus, wenn es einer missachtet.

Wie Brot sein
aus vielen Körnern bereitet, die gereift sind
in Sonne, Regen Hagel und Sturm.
Und das Brot
eint auch heute noch alle, Arme und Reiche,
die vom gleichen Stück essen,
wenn sie mit offenen Händen
auch offene Herzen behalten.

Wie Brot sein,
das ausgewählt wurde,
heiligen Worten gehorsam zu werden.
Herr, durch jenes Brot
wandle auch mich:
Dass mein Leben in dir ein Segen sei für die Welt.
(Berthold Lutz)

Schlussgebet:

Herr, unser Gott,
wir haben miteinander das Brot geteilt. Erst wenn Brot gebrochen und gegessen wird, kann es seine Kraft entfalten. Begleite uns, damit uns aus deinem Geist ein erfülltes Leben gelingen kann, darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Herrn und Bruder.